

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 19.

Freitag den 19. Januar.

1855.

### Stenographie.

(Erwiderung.)

Der in Nr. 340 dieser Blätter enthaltene Vorschlag: der Stenographenverein möge jede Woche 6—8 Schriftzeichen im Tageblatt mittheilen und erklären, sie zu Sätzen verbinden u. s. w. und auf diese Art und Weise die Kunst der Stenographie dem Publicum vorführen, veranlaßt den unterzeichneten Verein zu einigen Bemerkungen.

Die gewöhnliche Currentschrift — gleichviel ob deutsche oder englische — hat nur ein höchst nothdürftiges Alphabet aufzuweisen, das zu ganz willkürlichen Zusammenstellungen seine Zuflucht nehmen muß, um die fehlenden Zeichen für vorhandene Laute wie „h, sch“ zu bilden. Die Verbindung der Buchstaben aber geschieht auf einfache, mechanische Weise durch den Haarstrich, der nur in seltenen Fällen etwas verkürzt auftritt. Dennoch aber wird eine Darstellung dieser armen und mechanischen Schrift mittelst Lettern (Typen) stets etwas Unbeholfenes an sich tragen.

Die Stenographie Sabelsbergers hat nicht nur ein weit ausgebildeteres Alphabet, sondern sie verknüpft auch die einzelnen Zeichen eines Wortes nicht auf eine so rohe Weise, wie die Currentschrift; denn hier — wie gewöhnlich — bildet sie der Sprache nach: sie stellt neben, nach einander, was nach einander lautet, sie verbindet möglichst mit einander, was mit einander verbunden lautet, sie stellt daher begreiflicher Weise die Buchstaben nicht nur neben einander, sondern auch über und unter, oder in einander, ja sie vermag durchweg mittelst einer Leisen, aber dennoch immer noch unverkennbaren Nuancirung eines Buchstabens ihm einen andern einzuverleiben; ihre Buchstaben verschlingen einander, wie Pharaos Röhre, nur mit dem Unterschied, daß sie davon in der Regel etwas wohlbeleibter werden. Auf diese Art entsteht dann, namentlich für die Doppelconsonanten und für die Consonanten, die den dabei stehenden Vocal symbolisch in sich selbst andeuten, eine Reihe eigenthümlich markirter, obschon immerhin meist sehr einfacher Schriftzüge.

Eine solche Schrift aber durch Lettern darzustellen, bietet natürlich eine weit größere Schwierigkeit, als der Druck jener Currentschrift. Es hat das Verhältniß eine ungefähre Ähnlichkeit mit der Aufgabe, eine Handschrift, ein Autograph, durch Typendruck wiederzugeben. In der That ist es denn bis jetzt noch nicht gelungen, Lettern herzustellen, die allen Ansprüchen hinsichtlich der Richtigkeit, Schärfe und Eleganz (eine vorzügliche Eigenschaft der Stenographie) ein Genüge leisteten, und insofern hat die verehrliche Redaction vollständig Recht, wenn sie behauptet, daß jener Vorschlag des auswärtigen Herrn Einsenders wegen Mangels an Typen nicht ausführbar sei. Rühmenswerthe Versuche zur Herstellung brauchbarer Typen sind jedoch längst und nicht ohne einigen Erfolg von dem Herrn Schriftgießereibesitzer Gustav Schelter hier unternommen worden. Die Probedrucke des genannten Herrn zeigen auch, daß es keineswegs im Gebiete der Unmöglichkeit liege, mit der Zeit entsprechende Lettern anzufertigen, und eben im gegenwärtigen Augenblicke werden in der k. k. Hofbuchdruckerei zu Wien neue Versuche nach Angabe des verstorbenen Professors der Stenographie Ignaz Heger gemacht.

Ganz abgesehen von dieser Unzureichlichkeit der bisherigen Typen würde sich aber der vorgeschlagenen, gleichsam brieflichen Unterrichtsvertheilung — für deren Ermöglichung wir der geehrten Redaction übrigens sehr dankbar sind — noch manches andere Bedenken

in den Weg stellen. Sabelsbergers Schrift will durchaus kein bloßes Gedächtniswerk sein; ihre Regeln und deren Begründung sollen durch die Einsicht des Lernenden aufgefaßt werden; und wenn eine solche Absicht bei mündlichem Unterricht oft durch ein paar Worte zu erreichen ist, würde eine Unterrichtsweise, wie die vorgeschlagene, nicht nur den Raum des Tageblattes, sondern auch die Geduld des Publicums endlich absorbiren. Aufgaben zur Einübung und deren Correctur — ein paar sehr nöthige Dinge — liegen vollends außer dem Bereiche der Möglichkeit, — kurz, der in Rede stehende Vorschlag, der gewiß ganz gut gemeint ist, erscheint uns vollkommen unausführbar. Soll uns aber für Mittheilung über Wesen und Gehalt der Stenographie mitunter eine Spalte dieses so allgemein gelesenen Blattes offen stehen, werden wir nicht ermangeln, diese Vergünstigung im Interesse unserer Kunst und doch wohl auch im Interesse eines Theils des Publicums zu benutzen.

Darin endlich sind wir mit dem Herrn Einsender jenes Artikels völlig einverstanden, daß der Unterricht in der Stenographie nach den zuerst von Seidenstücker aufgestellten Grundsätzen, die unter andern auch den Lehrbüchern von Ahn unterliegen, gegeben werden kann. Dies geschieht auch bei dem öffentlichen Unterricht in der Stenographie, den der unterzeichnete Verein jetzt durch zwei seiner Mitglieder hier ertheilen läßt; denn das Lehrbuch, dessen derselbe sich bedient (herausgegeben vom Lehrer Karl Albrecht), ist einzig nach diesen Grundsätzen bearbeitet und bietet sogar — wie mehrere dargelegene Fälle bewiesen — die Möglichkeit, sich selbst, wenn man einige Sprachkenntnisse mitbringt, ohne Lehrer zu unterrichten.

Der Sabelsberger-Stenographenverein  
zu Leipzig.

### Friedrich August II.

Unter den vielen Schriften, welche nach dem Tode Friedrich Augusts II. über dessen Leben und Wirken erschienen sind, ist auch die des Professor Rector Dr. Robbe hier, bei Friedrich Brandstetter hier herausgekommen, erwähnenswerth. Derselben ist ein poetischer Anhang beigegeben, welcher verschiedene Charakterzüge und Anekdoten aus dem Leben des Verewigten erzählt.

Die Dichtungen sind ursprünglich in lateinischer Sprache, in welcher der Verfasser bekanntlich Meister ist, geschrieben; hier aber sind sie in die deutsche Sprache übersezt beigelegt, um sie dem großen Publico zugänglich zu machen.

Aus einem Gedichte geben wir nun ein Bruchstück. Die Anekdote ist bekannt, wie der höchstselige König bei Bereisung der Sudeten mit drei Studenten aus Halle zusammen getroffen und mit ihnen längere Zeit unerkannt gereiset ist. Der Dichter läßt nun die Reisegesellschaft in einer Auberger einkehren, stellt den König als den dar, welcher die Reisefahrten mit einem Punsche regaliert und legt hierbei einem der Studenten das nachstehende Punschlied in den Mund, welches wir in beiden Sprachen geben, lateinisch für die Sprachkennner, und daneben deutsch in der freien Uebersetzung v. Zahns, um auch den Unkundigen in der lateinischen Sprache verständlich zu sein.

Gaudeamus in jugis  
Vandali supremis,  
Quo tendentes scandimus,  
Nunc beati vivimus  
In locis extremis.

Vivat praeses optimus,  
Nobis dans Lyaeum,  
Non calentem vitibus,  
Sed commistis ignibus,  
Turgidum Brisaeum.

Vivat semper musica,  
Nostra jungens corda  
Concentu canentium  
Ac lyras moventium  
Consonante chorda.

Vivat lingua patria,  
Copulans sodales,  
Quando vivunt lautius,  
Quando spirant altius,  
Crescant horae tales!

Ein hohes Leben führen wir  
Heut hier auf den Sudeten,  
Nach langem Marsch im Sonnenschein  
Nun ladet uns die Ruhe ein,  
Die uns gar sehr von Nöthen.

Es lebe unser Präses hoch,  
Der uns den Frank credenzet,  
Der Frank hat mehr als Bacchus Blut,  
Der Dampf wie brodet er so gut!  
Und hell wie Gold er glänzet.

Es lebe hoch die Musica!  
Sie einigt unsre Herzen,  
Und wenn ewig schallt unser Sang,  
Zerrinnen bei dem frohen Klang  
Die Sorgen und die Schmerzen.

Die deutsche Zunge lebe hoch,  
Die Freunde hier verbunden!  
Und leben sie in wahrer Lust  
Und athmen sie aus voller Brust,  
Wie rauschen solche Stunden!

Erst dadurch, daß die Reisenden ihre Namen in's Fremdenbuch eingezeichnet und der König seinen Namenszug dort eingetraget hat, wird Er erkannt. Der Dichter beschreibt dies und die Lösung des Dunkels so:

So aus dem Stegreif singt die Schaar,

Es nimmt der Jugend Frische  
Mit frohem Sinn der Fremde wahr,  
Der still sitzt an dem Tische.  
Doch fragen Alle sich, woher  
Und wer sei dieser fremde Herr;  
Den Namen er nicht nennet,  
Auch nicht der Wirth ihn kennet.

Drum bringet er das Fremdenbuch,  
Es ihm zu überreichen,  
Und Jener schreibt als Namenszug  
Zwei eng verschlung'ne Zeichen;  
Und sagt, sein Name sei's, bekant  
Ringsum im ganzen Sachsenland,  
Ihm so bestimmt vom Fatum,  
Und setzt dazu das Datum.

Wenn Einer wolle auf Besuch  
In seine Gärten kommen,  
So hab' er Blumen d'rin genug  
Und Jeder sei willkommen.  
So sprechend er von dannen geht,  
Das Zeichen in dem Buche steht,  
Daraus man ihn erkennet,  
Den Namen freudig nennet.

### Arnold Schloenbachs Vorlesungen über dramatische Poesie.

Der als Dichter wie als geistreicher Kunstschriststeller bekannte und mit Recht geschätzte Arnold Schloenbach eröffnete am 15. d. M. im Hotel de Pologne einen Cyclus von Vorlesungen über das Drama der Gegenwart und Zukunft. Ein unerwartet zahlreiches Auditorium hatte sich eingefunden, das fast zur Hälfte aus Damen bestand. Ich hebe letzteren Umstand mit besonderer Betonung hervor, weil er beweist, daß Leipzig nicht arm an Frauen ist, die ein lebhaftes Interesse an den hochwichtigen Fragen der Gegenwart in Sachen der Kunst nehmen und regen Sinn für höhere geistige Genüsse haben. — In schwungvoller und gewandter Rede gab Schloenbach in dieser ersten Vorlesung einen Ueberblick über den Status quo der dramatischen Poesie der Gegenwart und eine gedrängte, aber scharfe Charakteristik der jetzt wirkenden dramatischen Dichter. Wenn sich auch einige Ansichten und Aufstellungen Schloenbachs bestreiten lassen und ich selbst mit mehreren derselben nicht einverstanden sein kann — besonders nicht mit der Classification in Dramen der Verhältnisse, der Leidenschaft und der Idee, mit den Ansichten über Hebbel, der Parallele zwischen Palm und Prechtler zc. — so sind doch das Princip, von dem Schloenbach ausgeht, der Boden, auf den er sich mit seiner productiven Kritik stellt, meiner Ansicht nach vollkommen wahr und gesund. Es würde zu weit führen, auf die näheren Details dieser höchst anregenden, geistvollen Vorträge einzugehen; es dürfte dies vielmehr Aufgabe schönwissenschaftlicher und Kunstblätter sein — eine so erfreuliche und jedenfalls auch fruchtbringende Erscheinung, wie solche Vorträge, darf jedoch auch in einem Local-

blatte einer Stadt nicht unberührt bleiben, die auch im Auslande als ein der Pflege der Künste und Wissenschaften so überaus günstiger Boden gilt. Möge durch diese und ähnliche Bestrebungen geistreicher Männer das Verständniß der Kunstwerke — leider oft genug nur eine Art Privilegium der Künstler und Gelehrten von Fach — ein allgemeineres, in weiteren Kreisen verbreitetes werden: der wahren, edlen Kunst, und mit ihr zugleich der Hebung des Sittlichen im Menschen wird dadurch sicher eine namhafte Förderung.

Ferdinand Gleich.

### Paraffinkerzen, Leuchtgas und Braunkohlencoks.

Unterzeichneter hat Braunkohlen aus Nachern der trockenen Destillation unterworfen und dabei Paraffin in solcher Menge unter den Destillationsproducten gefunden, daß er die Braunkohlen der Umgebung Leipzigs als ein vortheilhaftes Material zur Darstellung von Paraffinkerzen vorzuschlagen kein Bedenken trägt.

Dreißig Pfund lufttrockener Stückkohlen gaben 28—32 Cubikfuß ausgezeichnetes Leuchtgas, und man kann, mit geringen Abweichungen, sich derselben Methoden zur Reinigung dieses Gases bedienen, welche wir vorzugsweise in England bei der Steinkohlengasbereitung entwickelt finden.

Die flüssigen Destillationsproducte wurden zunächst nur auf Gewinnung von Paraffin bearbeitet und gaben eine Ausbeute von durchschnittlich einem Lothe pr. Pfund Braunkohlen dieses merkwürdigen Körpers, welcher sich bekanntlich nicht bloß zu Kerzen vortrefflich eignet, sondern z. B. auch zu Ueberzügen für Stoffe und Gefäße, die Säuren Widerstand leisten sollen, wie bei Verkittungen u. s. w., Verwendung finden kann. Paraffin ist die Grundlage einer guten Reibungsschmiere, und die gemeine Bauernwagenschmiere aus Theer verdankt ihre Brauchbarkeit hauptsächlich einem kleinen Gehalte an Paraffin; ebenso das schwarze Schusterpech die Eigenschaft, in der Hand zu erweichen.

Abgesehen davon, daß die Destillation dieser Braunkohlen noch zur Erzeugung von Ammoniaksalzen führt, sei schließlich noch erwähnt, daß die in der Retorte verbleibenden Coks ein gutes Brennmaterial, nach meinen Versuchen freilich von geringer Consistenz liefern, dessen Wärmeerfect den der Holzkohle übertrifft.

Die reichen Braunkohlenlager, deren sich die Stadt Leipzig und viele Dorfschaften der Umgebung zu erfreuen haben, bieten somit für die städtische Commun, wie für den Privat-Capitalisten ein Feld der Speculation, auf welchem eine reiche Ernte mit Sicherheit zu erwarten steht.

Dr. Kerndt,

Docent der technischen Wissenschaften an der Universität.

### Vermischtes.

Der General Bauer. Der russische General Bauer, welcher zur Zeit Peters des Großen lebte, hatte sich vom gemeinen Soldaten bis zum General der Reiterei aufgeschwungen, ohne daß man sich vorher um seine Familie erkundigt hatte. Peter der Große beurtheilte, wie bekannt, die Menschen nicht nach ihrer Geburt, sondern nach ihren Verdiensten. Als General Bauer einst mit seiner Reiterei in der Gegend von Husum, im Holsteinischen, das Lager bezogen hatte, bat er eine große Gesellschaft von Officieren und andere Standespersonen zu Tische, und schickte seinen Adjutanten ab, um einen Müller nebst seiner Frau, welche in der Nachbarschaft wohnten, dazu zu holen. Nicht ohne Bestürzung machte sich das Ehepaar auf den Weg und erschien vor dem General. Er sprach, sobald er die Angst in dem Gesichte der armen Leute las, ihnen sogleich Muth zu, versicherte sie, daß sie nichts Uebels zu befürchten hätten, und daß er bloß die Absicht habe, ihnen eine Höflichkeit zu erzeigen.

Man trug das Mittagmahl auf. Der General setzte die beiden Eheleute oben an neben sich selbst, die Frau zur Rechten, den Mann zur Linken, bewies sich sehr aufmerksam gegen sie, und nöthigte sie freundlich, sich es wohlschmecken zu lassen, und keinen Zwang sich anzuthun. Während der Mahlzeit that der General vielerlei Fragen an die beiden Leute, erkundigte sich sorgfältig nach ihrer ganzen Familie und nach allen ihren Anverwandten.

„Ich bin,“ sprach der Müller, „der älteste Sohn meines Vaters. Von ihm erbte ich die Mühle, die ich jetzt besitze. Ich habe noch eine Schwester, die an einen Kaufmann verheirathet ist, und zwei Brüder, welche auch Kaufleute sind.“ — „Nur zwei Brüder?“

unterbrach der General den Müller, indem er ihn scharf ansah. „Ja,“ antwortete der Müller, — „ich hatte zwar noch einen dritten Bruder — aber der ist gewiß längst todt. Er nahm, da er noch sehr jung war, Kriegsdienste — es war überhaupt ein lebhafter Junge, der zu Hause keine Ruhe hatte — und seit der Zeit haben wir niemals wieder etwas von ihm gehört; gewiß ist er in einer Bataille geblieben.“

„Nein,“ erwiderte der General rasch, „er ist nicht geblieben — er lebt noch, und Ihr seht ihn hier vor Euch leidhaftig.“ Mit diesen Worten umarmte er die beiden Leute und sagte: „Ja, ich bin der Bruder, den Ihr für todt hieltet.“ Er erzählte nun zur Bestätigung Alles, was in der Familie vorgegangen war, ehe er sich von ihr entfernte hatte.

Dann wandte er sich an die übrige Gesellschaft, welche bis jetzt stumme Zuhörer gewesen waren, mit den Worten: „Meine Herren! Sie haben bisher nicht gewußt, wer und woher ich bin. So wissen Sie denn hiermit, daß dieß mein Geburtsort ist, und diese meine nächsten Verwandten sind. Wollen Sie mit wohl,“ fuhr er zur Gesellschaft fort, „das Vergnügen machen, und morgen in der Mühle, wo ich geboren bin, wieder eine Mahlzzeit mit mir einnehmen?“

Jeder zeigte sich bereitwillig. Der General veranstaltete ein großes Gastmahl, beschenkte seine Verwandten reichlich, schickte den einzigen Sohn des Müllers nach Berlin in eine gute Lehranstalt,

versah ihn mit allem Nöthigen, und hatte die Freude, einen braven Geschäftsmann aus ihm zu machen. Alle, welche diese Vorgeben erfuhr, schätzten den General, der durch seinen Stand seine Familie und durch seine Denkart seinen Rang ehrte, desto mehr.  
Leonhardt.

Am 10. d. M. sind in Schleuditz unweit Leipzig mehrere vollständig ausgebildete Maikäfer gefunden worden. Einen davon habe ich in Leipzig ganz munter auf einem Tische in einer Restauration herumlaufen sehen.

In der Stadt der reinen Vernunft haben sie versucht, nach des Chemikers Liebig Vorschrift aus gebranntem holländischen Spargelsamen Kaffee zu kochen. Das Getränk, in welchem Liebig ein Surrogat des Kaffee's entdeckt hat, roch und schmeckte zwar kaffeeähnlich, hatte aber einen sehr unangenehmen bitteren Nachgeschmack. Außerdem kostet dieser Pseudo-Kaffee viel mehr, als echter Mokka, und die polytechnische Gesellschaft in Königsberg empfahl demnach lieber Weizenmalz als Surrogat jenes Getränks, welches in trauten Kaffee-Cirkeln die Kraft haben soll, alle Geheimnisse einer nicht gar zu großen Stadt an den Tag zu bringen.

Verbesserung. In dem Aufsatz in Nr. 18, überschrieben: Auch von seinen Feinden soll man lernen, lese Chartenwerke statt Gartenwerke.

**Leipziger Börse am 18. Januar.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	116 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	116 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Sächs.-Schlesische . . . .	—	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Berlin-Anhalt . . . .	133	132 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Thüringische . . . . .	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Berlin-Stettiner . . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb. . . .	136	—
Cöln-Mindener . . . .	—	125 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Braunschweig. Bank-		
Friedr.-Wilh.-Nord-			Actien . . . . .	110 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
bahn . . . . .	—	—	Weimar Bank-Actien . . . .	98 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Leipzig-Dresdner . . . .	192 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	192	Wiener Bank-Noten . . . .	79 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	79 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Löbau-Zittauer . . . .	33	—	Oesterr. 5 g Metall. . . .	68	67 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Magdeb.-Leipziger . . . .	292	—	„ 1854er Loose . . . . .	—	81
Sächs.-Bayrische . . . .	79 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	79	Preuss. Prämien-Anl. . . .	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	101

**Tageskalender.**

**Stadt-Theater. 70. Abonnementsvorstellung.**  
**Ich bleibe ledig.**

Lustspiel in drei Acten von Carl Blum.  
(Regie: Herr v. Dthegraven)

**Personen.**

Freiherr Hippolit von Bieberstein . . . .	Herr Pauli.
Caroline, seine Tochter, . . . . .	Fräul. Berg.
Baron von Rautenfranz . . . . .	Herr Stürmer.
Ludwig, sein Neffe, . . . . .	Herr v. Dthegraven.
Katharina, des Barons Schwester, . . . .	Fräul. Huber.
Gustav Dormer . . . . .	Herr König.
Sabine, Carolinen Mädchen, . . . . .	Frau Häfer.
Flink, Friseur, . . . . .	Herr Ballmann.
Johann, Ludwigs Bedienter, . . . . .	Herr Scheibler.

**Der Sänger und der Schneider.**

Komische Oper in einem Acte von Drieberg.  
(Regie: Herr v. Dthegraven.)

**Personen.**

Gavatini, ein italienischer Sänger, . . . .	Herr Schneider.
Sacchini, sein Kammerdiener, . . . . .	Herr König.
Meister Stracks, ein Schneider, . . . . .	Herr Denzin.
Edelstine, seine Tochter . . . . .	Frau Witt.

**Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:**

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. und 3) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Rödera: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Vormt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., von Halle ab Schnell-

zug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 U. 15 Min. (Sitzzug, nur in Wagenklasse I. u. II.); 2) Nachm. 2 U. 30 M., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnhof.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr, lediglich bis nach Hof; 2) Morgs 7 U. 15 Min. (Sitzzug in Wagenklasse I. u. II.) zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 3) Nachm. 2 U. 30 Min., gleichfalls mit ebendahin, auch direct nach Paris; 4) Abds 6 U. 30 M., bis nach München, alle 4 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Verneburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris u. London, und weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, jedoch nur bis Cöthen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.), bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (Güter- und Personenzug); 4) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., jedoch nur bis Cöthen, dann nach Berlin; 6) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberg); 7) Abds 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (Güter- und Personenzug), mit Uebernachten in Cöthen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Öffentliche Bibliotheken:**

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
- Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 10—1 U.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

- C. Bönig,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Rabntz** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.
- C. A. Klemms** Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musikalon, Neum., hohe Lillie.
- Zauberts Leihbibliothek** (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44 c. parterre.
- Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie** von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
- J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, König. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Bandagen-Magazin** von **A. Schadel**, Reichsstraße Nr. 14, empfiehlt Bandagen und Apparate jeder Art für daran Leidende.

**Optisches und physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Perpective, Lorgnetten, Ball- und Jagdbrillen zu billigen Preisen.

**W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.

**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

**Carl Thieme**, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomaskäfigen Nr. 11.

**Blumenverkauf** von **G. A. Nobland**, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigst alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.

**Pappensabrik** von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

**Karl Runge's Destillation u. einzige Fabrik des Pyrogastrikon-Wein-Aquavit**, en gros u. en detail, Sporergräßchen 6.

### Bekanntmachung.

Der bei unterzeichnetem Kriegsgericht wegen Verdachts, eine Taschenuhr mittelst Einbruchs gestohlen zu haben, in Haft und Untersuchung befindliche Kriegskreservist Jäger Geipel, 2. Comp. IV. Jägerbat., hat wahrscheinlich auch eine silberne Schaumünze von der Größe und dem Werthe eines 1/6 Stück, auf deren einer Seite sich ein Menschenkopf und auf der anderen einige englische Worte befunden haben sollen, zugleich entwendet. Insofern eine solche Schaumünze an irgend Jemand seit dem 9. dieses Monats Abends hier verkauft oder ausgegeben sein würde, bittet man den gegenwärtigen Besitzer dieser Schaumünze, letztere gegen Erstattung des Werthes hier einzuliefern.

Leipzig, den 15. Januar 1855.

**Kriegsgericht der Jägerbrigade.**  
Schuster, Brig.-Auditeur.

### Holz-Auction.

Montag den 22. Januar d. J., von früh 9 Uhr an, sollen im Tannenwald beim Rittergut Breitenfeld unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen einige Hundert Kiefernstämme, größtentheils zu Bauholz geeignet, öffentlich versteigert werden.

**AUCTION** Ich erbitte mir die Verzeichnisse zu der Gewandhaus-Auction.  
**Ferdinand Förster.**

In meinem Verlage ist erschienen und in der Dürr'schen Buchhandlung (Bolckmars Hof, Dresdner Straße Nr. 63) zu haben:

Leipziger  
**Adress-Buch**  
für  
1855.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Unterstützt durch  
officielle Angaben Königlicher und Städtischer  
Behörden und Collegien.

Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

**Alexander Edelmann,**  
Universitäts-Buchdrucker.

Mit Kaufloosen zweiter Classe 47ster Lotterie, Ziehung  
Montag den 22. Januar, empfiehlt sich

**August Kind, Hôtel de Saxe.**

### Lotterie-Anzeige.

Nächsten Montag, den 22. Januar 1855, Ziehung zweiter Classe 47. R. S. Landes-Lotterie. Mit  
Loosen empfiehlt sich

**C. Bernhardt, Markt Nr. 14.**

### Die Stamm- u. Rangliste der Königl. Sächs. Armee für 1855

ist erschienen und für 22 1/2 Ngr. in der Buchhandlung von **Friedrich Fleischer** zu erhalten.

### Leipziger Adressbuch für 1855,

Preis gebunden 1 Thlr. 10 Ngr.,  
zu haben in **Fr. Voigts** Buch- und Antiquarhandlung,  
Neumarkt Nr. 31 (Kramerhaus), 1 Treppe.

### Musikalien-Verkauf

Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar **Jänich.**



**Bisitenkarten**, höchst elegant, doppelseitiges  
Glanzpapier, 100 Stück 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , in elegantem  
Carton, empfiehlt die Steindruckerei von  
**C. A. Walther**, Thomaskirchhof Nr. 13.

Mit dem 16. April a. e. beginnt in meinem Lehr- und Erziehungs-Institute für junge Mädchen ein neuer Cursus, in welchem ganze und halbe Pensionaire, Tageschüler und Solche Theil nehmen können, die nur Unterricht in einzelnen Zweigen der Wissenschaft zu nehmen wünschen.

Außer dem Unterrichte für Kinder bietet das

**Fortbildungs-Institut für junge Mädchen,**  
so wie

**das Institut für junge Lehrerinnen**

Gelegenheit mannichfacher Art zu geistiger Ausbildung.

Das Nähere sagen die Programme, die stets zu haben sind bei

**Otilie v. Stenber**, 4 Königsstraße.  
Sprechstunde 12—2 Uhr.

Leipzig, den 15. Januar 1855.

### English Readings.

**Aeckerlein's House.**

**R. M. Westley** begs to announce that he will have the honour of recommencing his Readings for February on Friday the 26th inst. at Seven o'clock. The Readings will for the future take place **only once** a week, viz. on **Fridays**. Cards of Subscription may be had at Mr. Kistner's Musikalienhandlung, Grimma'sche Strasse.

Subscription One Gulden per month.

Zur gefälligen Beachtung bei vor-  
kommendem Anlaß.

Der Unterzeichnete ertheilt Unterricht in kaufmännischen Rechnungsarten, der einfachen und doppelten Buchführung, der deutschen, französischen und englischen Correspondenz für Waaren- und Banquier-Geschäfte, so wie in der Wechselkunde, und ist außerdem zur Uebernahme von Buchführung und Correspondenz während der gewöhnlichen Geschäftsstunden gern bereit.

Leipzig, im Monat Januar 1855.

**Wilhelm Schneider,**

Schulgasse Nr. 1, im 1. Stock, der Loge Minerva gegenüber.

Von heute an ist meine Wohnung Brühl, Leinwandhalle 3/4.  
Leipzig, d. 18. Jan. 1855. **Moriz Ulrich**, Schneidermstr.

So eben erschien:

# Bilder der Zeit. Eine illustrierte Chronik der Gegenwart.

Preis pro Quartal nur 20 Ngr. Nr. 3.

**Inhalt:** Der Feldzug in der Krim. — Wochenschau. — Brief aus Wien. — Brief aus Paris. — Wittelsbacher Museum. — Mannichfaltigkeiten (Statistisches, Eisenbahnen, Telegraphie, Unglücksfälle). — Industrie-Ausstellung in Paris. — General Bosquet. — Die Heiligen der letzten Tage. — Aus dem Leben der Verbannung in Sibirien. — Schulwesen. — Gelehrte Gesellschaften. — Alterthümer. — Musik. — Literatur. — Nekrolog. — Der Abgrund (Fortsetzung). — Signora Borghi Mamo. — Anzeigen. Nebst fünf Illustrationen.

(Durch alle Buch- und Kunsthandlungen und Postämter zu beziehen.)

Englische Kunstanstalt von A. H. Payne.

Leipzig, Januar 1855.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein auf hiesigem Plage seit vielen Jahren geführtes

## Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- u. Wein-Geschäft

Herrn **Moritz Stierba** käuflich überlassen habe.

Für das mir während des Bestehens desselben so vielfach bewiesene Wohlwollen und Vertrauen danke ich verbindlichst und bitte dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Leipzig, den 19. Januar 1855.

**C. F. Labes.**Auf vorstehende Bekanntmachung mich beziehend, bemerke ich, daß ich das von Herrn **C. F. Labes** hier käuflich übernommene

## Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- u. Wein-Geschäft

(Gerberstraße Nr. 3)

von nun an unter der Firma:

### Moritz Stierba,

sonst aber in gleicher Weise wie bisher fortführen werde und bitte ich, das mir bereits unter der bisherigen Firma geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch ferner geneigtest zu erhalten.

Ich werde bestrebt sein, solches durch eine reelle und billige Bedienung jederzeit zu rechtfertigen.

Leipzig, den 19. Januar 1855.

**Moritz Stierba.**

Mit der ergebenen Anzeige, daß ich mein zeitheriges Geschäftslocal, Reichstraße, unter Kochs Hof, verlassen und dessen Verlegung

### Reichstraße, goldner Hut,

heute stattgefunden hat, verbinde ich gleichzeitig auch die Bitte um fernern gütigen Zuspruch in meiner neuen Localität, reelle und billige Bedienung jederzeit zusichernd.

Leipzig, den 18. Januar 1855.

**L. C. Reichenring, Radler.**

### Bekanntmachung.

Krankheit halber sehe ich mich genöthigt, meine bis jetzt innegehabte Restauration, Thomaskäfigchen Nr. 3, aufzugeben, um meine Gesundheit wieder herzustellen.

Zugleich fühle ich mich gedrungen, allen meinen verehrten Gästen und Freunden für das mir bewiesene Vertrauen meinen schuldigen Dank abzustatten, und verbinde damit die Bitte, mir auch in Zukunft, in einem neuen Etablissement, dasselbe gütigst zu bewahren.

Hochachtungsvoll

**Eduard Quente, Restaurateur.**Neue Gummi-Schuhe verfertigt, so wie jede Reparatur billig, Nicolaistr. 6. **A. Sangloff, Gummi-Schuhmchr.**Gutta-Percha-Sohlen auf Stiefeln 15  $\%$ , so wie auf jedes Schuhwerk billig, Nicolaistr. 6. **A. Sangloff.**

Für das so häufig vorkommende, das Leben der Frauen verbitternde Leiden des Mutter- und Scheidenvorfalles fertige ich die neuesten Instrumente nach der Erfindung Dr. Zwancks. Der Nutzen dieser Instrumente hat sich selbst in schwierigen Fällen bewährt, und macht das Leiden, abgesehen von der Verhütung grösserer Entwicklung, für die Dauer des Lebens weniger fühlbar.

Ich empfehle dieselben das Stück zu 1  $\text{fl}$  10  $\%$ .**Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,**  
Markt, Königshaus Nr. 17, 1 Treppe.Neue elegante Dominos, Fledermäuse und Kutten werden von 10  $\%$  an verliehen Brühl Nr. 16. **P. Böttner.**Matrassen aller Art, als Stroh-, Seegras-, Waldgras- und Rosshaar-Matrassen, so wie Keilkissen hält stets vorräthig und fertigt nach Maß schnell und billigt **Wilhelm Barthel, Tapezierer, Brühl, Leinwandhalle, 3 Tr. v. h.**

### Damen-Masken-Anzüge

werden billig verliehen Ritterstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Elegante Dominos, Fledermäuse und Pilgerkuten sind zu verleihen bei **Louis Willenach, Thomaskirchhof Nr. 9.**

### Elegante Maskenanzüge

für Herren und Damen, Dominos, Fledermäuse, Kutten, Hüthen, Aufsätze und Barets verleiht

**S. Hausmann, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.**

Neue Matrosen, Dominos, Fledermäuse und Kutten sind billig zu verleihen Hotel de Pologne, Gewölbe Nr. 119.

Elegante Dominos und Fledermäuse sind zu verleihen bei **F. A. Starke, Hainstraße Nr. 32, 3. Etage.**

### !!! Masken-Anzüge !!!

Dominos, Fledermäuse und Kutten sind billig zu verleihen Kaufhalle im Durchgang Gewölbe Nr. 4 bei **A. Ring.**

### Fertige Damenmäntel,

Mantillen und Zugröcke sind in bester Auswahl und billigsten Preisen vorräthig im Damenkleidermagazin für Damen von **C. F. Stewin, Petersstraße Nr. 44.**

### Dominos und Fledermäuse,

neu und elegant, werden billigst verliehen Frankfurter Straße Nr. 1 (goldne Sonne), 2 Treppen hoch.

F. franz. Draht-, Atlas-, Wachs- und Cartonmasken in der größten Auswahl, so wie eine Partie zurückgesetzter Masken empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Moritz Richter im Barfußgäßchen.**Dominos, Fledermäuse und Pilgerkuten verleiht und verkauft **Moritz Richter im Barfußgäßchen.**

## Elegante Maskenanzüge

für Herren und Damen sind billig zu verleihen Reichsstraße Nr. 3, auf dem Hofe links 1 Treppe.

Neue elegante Dominos, Baretts und Fledermäuse für Damen und Herren sind zu verleihen Grimma'sche Straße Nr. 10 im Moden-Magazin.

Zu verleihen sind Dominos, Mönchskutten und Fledermäuse Kupfergässhen, Dresdner Hof 3. Etage rechts.  
J. Wagner.

## Das früher Sonnenkalb'sche Geschäft,

Petersstraße Nr. 44,  
empfiehlt Gesichtsmasken, vollständig assortirtes Lager, etwas Neues in Westenknöpfen, so wie verschiedene Arten Perlen, Schmelz, Nachtlichter und Lampendochte.

Ernst Wischke.

## Zu Masken-Bällen empfiehlt sein neu assortirtes Masken-Lager

zu den billigsten Preisen

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

## Gesichtsmasken,

Ballcravatten, Handschuhe, Fächer, Bouquethalter, Armspangen empfiehlt  
Carl Netto, Petersstraße Nr. 23.

Dominos u. Charakter-Masken, so wie Ballhandschuhe für Damen à 7½ Ngr. empfiehlt  
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

## Mein auf das Vollständigste assortirtes Engros- und Endetail-Lager französischer und deutscher Gesichtsmasken in Wachs, Carton, Atlas und Sammet

empfehle unter Zusicherung billigst gestellter Preise.

Carl Thieme, Thomasgässchen Nr. 11.



## Die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarwuchs-

**mittel** unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so mannichfach angepriesenen Massassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarölen und Haarpomaden, indem ihre Composition gänzlich auf unwiderlegbaren, naturgemäßen Gründen beruht und unbestritten im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine erfolglicheren Zusammensetzungen existiren als diese; sie sind das glückliche Resultat vieljähriger Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche, über deren Werth und Stichhaltigkeit die anerkanntesten Zustimmungen hochachtbarer Wissenschaftsmänner vorliegen, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel in aller Gewissenhaftigkeit anempfohlen werden können, und zwar: Dr. Hartung's Chinarinden-Oel (à Flasche 10 Ngr.), zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (à Krause 10 Ngr.), zur Wieder-

erweckung und Belebung des Haarwuchses.

Als ein gleichfalls durch seine vortreffliche Qualität so beliebt gewordener Toiletteartikel kann die Italienische Honig-Seife des Apothekers M. Sperati in Lodi (Lombardei) in empfehlende Erinnerung gebracht werden. Diese Honigseife wird in versiegelten kleinen und großen Päckchen zu 2½ und 5 Ngr. verkauft und ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut.

Die innere Solidität der obengenannten Cosmetiques erläßt jede ausführlichere Anpreisung: Schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Mittel zu erlangen. Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, so wie die Artikel selbst in Leipzig nur allein echt verkauft bei Gebr. Tecklenburg.

## Ballärmel, Manschetten und Kragen

empfiehlt

F. J. Wucherer, Hainstraße Nr. 11.

## Für Maskeraden und Theater

empfiehlt Zinnschmuck, Gesichtsmasken, vergoldete und silberplattirte Knöpfe preiswürdigst

F. A. Poyda, Reichsstraße Nr. 52.



## Gesichts-Masken

in Atlas, Sammet, Wachs und Carton empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen  
Gebr. Tecklenburg am Markt.

## Gesichtsmasken,

Ballcravatten und Ballhandschuhe empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen Franz Mauer, Markt Nr. 17.

## Gesichts-Masken

in Wachs, Carton, Atlas und Sammet, Nasen, Atlasbandbrillen, Härte, Besätze an Dominomasken etc. empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

## Rouge und Blanc oriental,

ohne Mineral-, Erd- oder Deckfarben bereitet rote und weisse Schminken, der Haut beim anhaltendsten Gebrauche nie nachtheilig, wie solche bis jetzt nicht existirt haben, eignen sich zur täuschendsten Nachahmung eines zarten und feinen Teints und sind zu haben bei

A. Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

## Waldwoll-Seife

zum gewöhnlichen häuslichen Gebrauch, zur Verschönerung der Haut dienend, so wie vorzüglich für zum Erfrieren geneigte Hände, à Stück 6 und 3 Ngr.; Waldwoll-Sohlen (zum Einlegen in Schuhe und Stiefeln), der sicherste Schutz vor Nässe und Erkältung; Waldwoll-Oel à Flac. 10 und 5 Ngr. empfiehlt

Ferd. Etzold, Petersstraße Nr. 29.



**Feinste Pariser Herrenhüte,**  
mit Vorrichtung gegen Durchschwitz, **Par. Thibet-  
hüte** mit besten Federgestellen und **engl. Reise-  
hüte**, weich und leicht, empfiehlt in nur echter  
**G. B. Heisinger im Mauricianum.**

Waare

### Eiserne Oefen

empfehlte zu billigen Preisen

**C. F. Kob,** Klostersgasse Nr. 15, 1. Etage.

### Ein englischer Reitsattel

für Damen liegt zum billigsten Verkauf bei

**Geb. Tecklenburg.**

### Von billigen Schnittwaaren

habe ich jetzt auf Lager: halbwollene einfarbige, melirte und car-  
rirte Stoffe zu Kleidern, Jacken, Schlafrocken etc., die Elle zu 3  
bis 4  $\text{fl}$ , Eisenburger  $\frac{1}{4}$  Kattune zu  $2\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , Meubles-  
Kattune zu 4  $\text{fl}$ , Meubles-Damaste zu 3—11  $\text{fl}$ , Damastdecken  
in allen Größen zu sehr billigen Preisen.

**W. Braunsdorf,** Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

**Von Schuhstoffen** in Lasing, Sammet, Cord, Schuh-  
blättern, Gummigurt, Schuhbän-  
dern, Schnürsenkeln, Strüpfen, Schuhgarn etc. hält Lager

**W. Braunsdorf,** Neumarkt Nr. 3.

### Pariser Moderateurlampen,

von den einfachsten bis zu den größten und reich  
vergoldeten, in Bronze und Porzellan, nach den  
neuesten Constructionen, so wie eine große Auswahl  
Lampenbehänge, Lampenschleier und Lampenschirme  
in eleganten Mustern empfiehlt

**G. B. Heisinger im Mauricianum.**

### Haus-Verkauf.

Ein schönes Haus in guter Lage, mit sehr frequenter  
Schenkwirtschaft, welches auch sehr gut für einen Fleischer paßt  
und 950  $\text{fl}$  Zinsen trägt, soll Bezugs des Besitzers halber für  
den Preis von 16,000  $\text{fl}$  sofort verkauft werden. Reelle Käufer,  
welche darauf reflectiren, wollen ihre Adressen unter H. H.  $\text{N}^{\circ}$  6  
poste restante Leipzig niederlegen, worauf nähere Auskunft er-  
theilt wird. Unterhändler werden verboten.

### Avertissement.

In einer Regierungsstadt der Provinz Sachsen von  
14,000 Einwohnern, dicht an mehreren vorbeifahrenden sehr  
frequenten Straßen und in der Nähe des Bahnhofes, ist ein  
seit länger denn 30 Jahren bestehendes renommirtes, ganz  
massiv gebautes Gasthaus mit vollständig neu angeschafftem  
und auf das Nobelpste ausgestatteten Inventarium Verände-  
rung halber für den billigen Preis von 5500  $\text{fl}$  mit 3000  $\text{fl}$   
Anzahlung zu verkaufen.

Darauf Reflectirende wollen ihre portofreien Anfragen an  
die Chiffre A.  $\text{N}^{\circ}$  Z. poste restante Mersburg richten.  
Alle Unterhändler werden jedoch verboten.

Familienverhältnisse halber soll ein in der innern Vorstadt ge-  
legenes Grundstück, bestehend aus Vorder- und Hintergebäude,  
nebst einem dergleichen, worin seither ein der Mode nicht unter-  
worfenen Geschäft schwunghaft betrieben wurde, mit einem Dritt-  
theil Anzahlung sofort verkauft werden.

Näheres bei

**Adv. Rob. Zenker,**  
Grimm. Straße Nr. 5.

### Verkauf.

Aus einem Nachlasse sind zu verkaufen: 1 neues Mahagoni-  
Sopha und 6 Stühle mit braunem Damastüberzug, 1 antik  
gearbeiteter, vortrefflich gehaltener Kleiderschrank (Meisterstück), ein  
Pfeilerstuhl, 1 eiserner Fächerschrank. Zu erfragen und zu be-  
sichtigen Petersstraße Nr. 23, 4. Etage, Nachmittags von 2—5 Uhr.

Zu verkaufen ist billig ein gut gehaltener Reispelz  
**Thomaskirchhof Nr. 16, 1 Treppe.**

**Zu verkaufen** ist eine vollständige **Modengarderobe**  
für Damen; dieselbe ist eine der reichhal-  
tigsten und nobelsten hiersebst, wirft einen bedeutenden Gewinn ab  
und soll sehr billig verkauft werden **Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Tr.**

**Eine Communalgarden-Armatur,**  
gut gehalten, ist billig zu verkaufen **Neukirchhof Nr. 10, 2 Tr.**

**Zu verkaufen** sind Sopha und Bureau  
große Fleischergasse Nr. 2.

2 **Secretaire**, 2 gr. und 1 kl. Kleiderschrank, 1 Pultcom-  
mode, 1 Commode, 1 **Polsterbank**, 1 Ausziehtisch, 3 runde  
und 1 Spieltisch, 1 Kleiderhalter, 2 Pfeilerschränken, 1 Puffspiel-  
tisch, 6 weiße Gartenstühle, 2 Sophas, 1 **Großvaterstuhl**,  
1 Stehpult, 1 gr. Kanonofen, 1 Comptoirpult, 1 Doppelpult, 1 Pa-  
dentafel etc. sind zu verkaufen **Böttchergäßchen Nr. 3.**

3 Sophas, 1 ff. Divan, 1 gr. und 1 kl. **Secretaire**, 1 Commode,  
4 Wanduhren, 1 Bettschirm, 1 Tapetenverschlag, einige Fedr-  
betten, 1 Waschtisch, 1 Klappstuhl, 1 Bettstelle, 1 Kinderschlitten,  
1 Schaukelpferd sind zu verkaufen **Brühl 71, Hof rechts 1 Tr.**

**Zu verkaufen** ist ein Mahagoni-Wäschesecretair, 1 Dhd. Stühle,  
Nächtisch, runder und Spieltisch, desgl. 1 **Ditomane**, verschiedene  
Schreib- und andere Commoden, eine Stuhuhre, ein Gebett gute  
Betten etc. **Frankfurter Str. Nr. 50, im Hofe part. am Garten.**

**Zu verkaufen** ist billig ein Lehnstuhl  
**Schulgasse Nr. 12.**

**Zu verkaufen** stehen 2 Doppelfenster, 3 Ellen hoch,  $1\frac{3}{4}$  Elle  
breit, fast ganz neu, **Gewölbe Auerbachs Hof Nr. 50.**

**Weingefäße** verkauft billig **Moriz Siegel.**

**Zu verkaufen** sind große und kleine Seltersflaschen  
große Fleischergasse Nr. 2.

### ! Nicht zu übersehen!

Wegen unerwarteten Aufenthalts nicht eher hier angekommen,  
thue ich meinen geehrten Kunden und sonstigen Liebhabern zu  
wissen, daß ich auf einige Tage ausgezeichnet gute Harzer Ca-  
narienvögel, am Tage wie bei Licht schlagend, zum Verkauf aus-  
gestellt habe im schwarzen Kreuz, Gerberstraße.

**A. Doppelt** aus Andreasberg.

Fünzig Stück **ausgemästete Hammel** stehen in Gundorf  
zum Verkauf.

**Altenbacher Braunkohle** à Scheffel 8  $\text{fl}$  frei ins Haus  
in der Steinkohlenniederlage kleine Windmühlengasse Nr. 13.

**Zu verkaufen** sind schöne Weisensfelder Kartoffeln, die vor  
dem Frost im Keller liegen, **Petersstraße Nr. 8, im Hofe parterre.**

**Sehr gute Kartoffeln** sind in der Katharinenstraße vor  
Nr. 7 zu haben à Meße 36  $\text{L}$ .

### Missouri-Cigarren,

in alter abgelagerter Waare, empfiehlt à mille 6  $\text{fl}$ ,  $\frac{1}{4}$  Kiste  
1  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$ , 100 Stück 18  $\text{fl}$

**Martin Marcus,**

Brühl- und Nicolaisstraßenecke Nr. 27.

### Champagner-Lager

en gros und en détail

von **J. H. Meyer Wwe.,**

Neumarkt Nr. 6,

vis à vis der großen Feuerkugel.

**Façon de Champagne:** Ollequot à Bout.  $1\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ ,  
**Cep d'or** à Bout.  $1\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , **Jacquesson & fils (rose)**  
à Bout.  $1\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , **Jacquesson & fils fleur de Sillery**  
à Bout.  $1\frac{1}{4}$   $\text{fl}$ , **Renaudin Bollinger & Comp.** à Bout.  
1  $\text{fl}$ .

**Rhin Mousseux:** **Johannisberger** und **Schar-  
lachberger Mousseux** mit und ohne Agraße à Bout.  
 $1\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , **Rheinwein-Mousseux** à Bout. 25  $\text{fl}$ ,

**11 Eimer gutes baier. Bier**

liegen zu billigstem Verkauf pr. comptant bei

**Eduard Oehme.****60% Tr. Echten Jamaica-Rum, 60% Tr.** ganz reinen und unverfälschten.

Davon verblieb mir beim Vorschußgeschäft ein Punction (Originalsfaß), welches ich selbst versteuert habe. Um wieder bald damit zu räumen, verkaufe ich diesen Rum nach 60% Tr. ganz rein und unverfälscht à Weinflasche (7/8 K.) für 15  $\frac{1}{2}$  und à Eimer 36  $\frac{1}{2}$ . Ein Preis, für welchen ganz reiner Rum im gewöhnlichen Kaufe nicht zu erlangen ist. Daß ich diesen Rum ganz so und in derselben Reinheit verkaufe, wie ich ihn aus der Haupt-Str.-Amts-Niederlage erhielt, versichere ich hiermit auf das Bündigste. **F. Metlau, Neumarkt, Hohmanns Hof.**

Von dem beliebten

**ungar. Maisgries**hält fortwährend Lager und verkauft à  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  das Mehlmagazin von **C. Bernhardt, Markt Nr. 14.**Das Mehlmagazin von **C. Bernhardt, Markt Nr. 14,** empfiehlt als besonders trocken und fein

**Dampf-Weizenmehle** in dio. Nummern,  
**Roggenmehle,**  
**Gersten-**  
**Malde- } Mehl,**  
**Kartoffel-**  
**Weizengries,**

unter Zusicherung der billigsten Preise.

**Oesterr. Graupen** à  $\frac{1}{2}$  22  $\frac{1}{2}$ ,  
**Erfurter do.** à  $\frac{1}{2}$  von 20—28  $\frac{1}{2}$ ,  
**Perlgräupchen**, fein polirt, à  $\frac{1}{2}$  von 37—40  $\frac{1}{2}$ ,  
**Reis, Java,**  
**Kartoffel- } Stärke etc. etc.**  
**Weizen-**

empfehlen

**C. Bernhardt, Markt Nr. 14.****Rüneburger Honig** empfiehlt im Etm. für 12  $\frac{1}{2}$  (im Pfd. 4  $\frac{1}{2}$ )**Alfred Zander, Dresdner Straße Nr. 6.****4** Pfund feinsten grünen Java-Kaffee für 1  $\frac{1}{2}$  bei **Anton Fischer jun., Hainstr. Nr. 7 im Stern.****Frische große Holsteiner, Helgoländer, Victoria- und Natives-Mustern,**fetten geräuch. Winter-Nheinlachs,  
fetten geräuch. Weser-Lachs,**fette Kappler Pöflinge,****Frankf. a/M. Bratwürste**

erhielt und empfiehlt

**Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.****Frische Schellfische u. Seedorf**empfehlen **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.****Frische Schellfische und Seedorf,** à Pfund 3 Ngr. sind zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 21 bei der Markttag auf den Fischmarkt. **Witwe Friedrich.****Frischer See-Dorsch und Goldbutt** ist zu haben beim **Fischer Kneißel, Frankfurter Straße Nr. 11,** Markttag auf dem Fischmarkt.**Seedorf,** sehr schön und frisch, sind angekommen und zu haben bei**J. F. Dreyzig, Fischmarkt an meinem Stand.**

**Gothaer Cervelat- u. Zungenwurst** à  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$ , **Leber-, Roth- u. die beliebtesten Knackwürstchen**, marinirte Häringe mit vielen Früchten Stück 2  $\frac{1}{2}$ , **Erfurter Gräupchen** in allen Nummern à  $\frac{1}{2}$  20, 22, 24 u. 28  $\frac{1}{2}$ , **Limburger Käse** Stück 6  $\frac{1}{2}$ , **türkische u. böhmische Pflaumen** à  $\frac{1}{2}$  2—2 $\frac{1}{2}$  u. 3  $\frac{1}{2}$  empfiehlt

**Carl Schaaf, Universitätsstraße.****Gute Mittergutsbutter** ist zu haben Brühl Nr. 79 im Grützgewölde.**Geschäfts = Aufforderung.****Unterzeichneter** beabsichtigt seinen nicht geringen Bedarf an **schaafwollenem Beuteltuch**

von den Fabrikaten Leipzigs zu beziehen. Darauf reflectirende Fabrikanten dieses Artikels werden ersucht, Proben von guter Qualität in der Breite von 13 und 18 Zoll rheinländisches Maß nebst Preis-Courant franco an mich einzufenden zu wollen.

**F. Heilig,****Luchtaufmann zu Münsterberg,**  
Provinz Schlesien, Regierungsbezirk Breslau.**Für Juristen.**Die **Rosberg'sche** Buchhandlung, Petersstraße Nr. 35, sucht in mehreren Exemplaren zu kaufen und zahlt dafür die höchsten Preise:

**Wochenblatt für merkwl. Rechtsfälle 1841—1854.**  
**Zeitschrift für Rechtspflege.** Eplt.  
**Codex Saxonicus** von Schaffrath.

**Nr. 51 Brühl Nr. 51**werden die höchsten Preise gezahlt für **Habern, Eisen, Glas, Knochen, Weinflaschen, Gummischuhe und Regenschirmgestelle.**Ein Haus- oder anderes ländliches Grundstück in Leipzig oder dessen nächster Umgebung im Preise von 20,000 bis 30,000 Thlr. mit Angabe einer gut gesicherten Landhypothek wird zu kaufen gesucht und specielle Auskunft darüber ertheilt durch **C. Reinboth** in Eilenburg.**Zu kaufen gesucht** wird ein kleiner, noch in gutem Zustand befindlicher Kleiderschrank. Adressen bittet man abzugeben Erdmannstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Ein Durchwurf wird zu kaufen gesucht. Anmeldungen bei Herrn Restaurateur Schulze, Tscharmanns Haus.

Es wird ein gebrauchter eleganter Fauteuil und ein Sophaspiegel zu miethen oder kaufen gesucht.

Adressen A. Z. franco poste restante.

**Ein neuer Fabrikationszweig**

ohne Concurrenz, täglicher Verbrauchsartikel und anständig, mit 35 bis 50 % Nutzen bei resp. 200—1000 Thlr. Capitalanlage und leichter Erlernung wird einem soliden und moralischen Manne offerirt.

Näheres: E. N. F. Nr. 9 franco poste restante Leipzig.

**Agentur = Gesuch.**

Ein junger thätiger Kaufmann in Chemnitz, welcher bereits respectable Häuser als Agent vertritt, wünscht in gleicher Eigenschaft noch für einige Häuser für Sachsen und angrenzende Länder thätig zu sein.

Frankirte Anfragen gelangen unter Chiffre J. F. poste restante Chemnitz an den Suchenden.

Ein gebildeter junger Mann wünscht im Clavier- und Violinspiel, auch in der Harmonielehre Unterricht zu geben. Herr Musikalienhändler **Hofmeister** wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.**Ein Commis,** welcher in schriftlichen Arbeiten geübt, auch Detailist ist, und Fähigkeiten besitzt, kleinen Reisen vorzustehen, wird provisionsweise unter Gehalt gesucht.

Näheres bei Herrn Th. Lindner, Grimma'sche Straße.

Ein geübter Modelltischler findet Beschäftigung bei **J. W. Frische** in Volkmarisdorf.

Ein solider fleißiger Hausmann, der zugleich die Gartenarbeit gründlich versteht, findet pr. 1. April Anstellung in Nr. 22 f. B. am Zeiger Thore.

**Gesucht** wird sogleich ein kräftiger Bursche für alle vorkommende Arbeiten Reichstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

1112.

††.

1113.

1114.

1115.

1116.

In

Lehrli

S

arbeit

1 Tre

Ein

in der

gute

Stadt

wird

mit g

Ein

Fleisch

D

1. Fe

Haus

Mäd

S

sein

S

lichen

S

und

mäd

den

1 Tr

S

lichen

S

keit g

Et

samer

etwas

N



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 19.)

19. Januar 1855.

## Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 133 d. Bl. auf 1855.)

1112. Bis 25. Januar 1855, Abends ... Uhr, Einzahlung I. mit 4 Thlr., den Kröbern'schen Braunkohlenbau-Verein zu Zwickau betreffend. [Die Einzahlung geschieht an den Vereins-Cassirer Herrn Kaufmann Ad. Wm. Varnhagen zu Zwickau.]
- †. Bis 11. Februar 1855, Abends ... Uhr, Nachlieferung XIIe. mit 105 Fl. und resp. 35 Fl. Conv.-Münze d. i. 77  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  und resp. 23  $\frac{1}{2}$  19  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  Decimal-Courant, die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft I. zu Wien betreffend. [Silt nur Denen, welche Einzahlung XIIe. mit 100 Fl. und resp. 33 Fl. 20 Kr. bis zum 30/31. December 1854 nicht leisteten, und nun 5 p. C. Aufgeld daneben zu entrichten haben.]
1113. Bis 15. Februar 1855, Abends ... Uhr, Einzahlung VIII. mit 10  $\frac{1}{2}$  d. i. 5 p. C., die Gladbacher Spinn- und Weberei-Gesellschaft zu Gladbach betreffend. [In Berlin bei dastiger Disconto-Gesellschaft.]
1114. Bis 15. Februar 1855, Abends ... Uhr, Einzahlung I. mit 1  $\frac{1}{2}$ , den Pölbiger Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betreffend. [Die Einzahlung ist an Herrn Kaufmann S. Mücke zu Zwickau als Vereins-Cassirer zu bewirken.]
1115. Bis 15. Februar 1855, Abends 6 Uhr, Einzahlung VII. mit 25  $\frac{1}{2}$  d. i. 10 p. C., die Vereinigte Westphalia, Bergbau-Gesellschaft zu Dortmund betreffend. [In Berlin bei Herrn S. Blumröder, in Magdeburg bei Herren Dingel & Wandelow, oder in Halle bei Herren A. W. Barnitson & Sohn; früher wurden bereits 162  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  d. i. 65 p. C. auf jede Actie eingezahlt.]
1116. Bis 15. Februar 1855, Abends 7 Uhr, Einzahlung VI. mit 20  $\frac{1}{2}$  d. i. 10 p. C., die Weimarische Bank zu Weimar betreffend. [In Leipzig bei den Herren Frege & Comp. zu bewirken.]

## Lehrlings-Gesuch.

In meinem Destillations-Geschäft wird pr. 1. April a. c. eine Lehrlingsstelle offen.

Alexander Broche.

Gesucht wird ein unverheiratheter Mann, welcher Brunnenarbeit versteht, hauptsächlich das Röhrenbohren, Webergasse Nr. 3, 1 Treppe, von 12—1 Uhr.

Ein Kaufbursche wird gesucht  
Petersstraße Nr. 1, 3. Etage vorn heraus.

### Eine Muhme

in den 30er Jahren, die sich häuslicher Arbeit mit unterzieht und gute Zeugnisse hat, wird zum 1. Februar gesucht Zeiger Straße, Stadt Altenburg, um die Ecke 1 Treppe.

### Gesucht

wird zum 1. Februar oder 1. März eine perfecte Köchin. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden  
„Stadt Dresden“.

Eine tüchtige Köchin wird zum sofortigen Antritt gesucht große Fleisbergasse Nr. 10.

Offener Dienst. Krankheit halber ist sogleich oder zum 1. Februar die Stelle einer Köchin für eine größere bürgerliche Haushaltung offen. Nur solide, mit guten Zeugnissen versehene Mädchen haben sich zu melden Café français 1. Etage.

Gesucht wird ein Frauenzimmer, das im Handel bewandert sein muß, Hainstraße, Elephant, im Hofe 3 Tr. bei Krebschmar.

Gesucht wird zum 1. Februar ein junges Mädchen zur häuslichen Arbeit Obstmarkt, Mühlgassenecke Nr. 5 parterre.

Gesucht wird zum 15. Febr. oder 1. März ein in der Küche und Hausarbeit vollständig bewandertes, gut empfohlenes Dienstmädchen. — Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich in den Nachmittagsstunden von 2—5 Uhr melden Grenzgasse Nr. 62e, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Petersstraße Nr. 7 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen Reichstraße Nr. 33, 2 Treppen.

Ein paar einzelne Leute suchen zum 1. Februar ein arbeitssames, kräftiges Mädchen zur häuslichen Arbeit, muß aber auch etwas nähen können.

Nur Solche können sich melden Brühl Nr. 61, 4. Etage.

Ein fleißiges und solides Dienstmädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, wird zum 1. Februar gesucht Königstraße Nr. 20, 2 Treppen rechts.

Ein gewandter Kellner, welcher jetzt bereits 3 Jahre in einer sehr flotten Restauration als Erster conditioniert und sehr gute Zeugnisse hat, sucht bis zum 1. Februar eine ähnliche Stelle. Geneigte Adressen erbittet man unter K. E. Nr. 3 poste restante Leipzig.

Ein junger Mann von 28 Jahren sucht Dienst als Kaufbursche, Markthelfer, Hausknecht u. s. w. Adressen abzugeben Nr. 28 Grimma'sche Straße im Gewölbe.

Eine Witwe aus gebildetem Stande sucht baldigst eine Stelle als Wirthschafterin, würde sich auch gern der mütterlichen Pflege und Erziehung einiger Kinder mit unterziehen. Näheres Barfußgäßchen Nr. 8, 4 Treppen.

### Dienst-Gesuch.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, mit guten Attesten versehen, sucht bis zum 1. Februar einen Dienst für Alles. Das Nähere Hainstraße Nr. 15, 2 Treppen.

### Gesuch.

Ein Frauenzimmer in gesetzten Jahren sucht zum 1. Februar einen Dienst für Alles; die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Zu erfragen Lehmanns Garten, 4. Haus 2 Treppen links.

☞ Eine tüchtige, im Kochen erfahrene Köchin sucht Stelle, so wie auch eine geschickte Jungfer. Näheres auf Dofferten G. M. poste restante franco hier niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst zu sofortigem Antritt. Auskunft darüber giebt näher Herr Dr. Reinisch, Querstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar von einem Mädchen ein Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres zu erfragen Holzgasse Nr. 13, 2 Treppen.

Für ein Mädchen von 16 Jahren, welches sich seit einem Jahr im Dienst befindet, wird bei ordentlichen Leuten zu ihrem Fortkommen ein anderer Dienst gesucht. — Auskunft ertheilt Herr Restaurateur Paul, Rosenkranz, Nicolaistraße.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst, große Fleisbergasse Nr. 18 im Hofe zwei Treppen.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Februar einen Dienst.

Adresse Neumarkt im Korbmachergewölbe.

Ein ordentliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, im Kochen erfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. oder 15. Februar einen Dienst.

Näheres Bosenstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Februar einen Dienst. Nicolaisstraße Nr. 54 im Kleiberggewölbe zu erfragen.

Ein junges starkes Mädchen von auswärtig sucht Dienst für Alles. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 44, 2 Treppen.

Eine gesunde Amme sucht recht bald ein Unterkommen Neuschönefeld, Georgenstraße Nr. 73, 2 Treppen.

### Ein Gewölbe in der Ritterstraße

wird gelegentlich für die Dauer zu miethen gesucht. Offerten unter der Chiffre X. 1 poste restante.

Zu Ostern oder Johannis dieses Jahres wird von pünktlich zahlenden Leuten ein Familienlogis, bestehend aus 2—3 Stuben nebst nöthigen Kammern u. s. w., nicht über 3 Treppen hoch, im Preise von circa 120 Thlr. zu miethen gesucht. Adressen beliebe man bei Hrn. W. Ziegler, Petersstraße, abzugeben.

Gesucht wird von einer anständigen, pünktlich pränumerando zahlenden Dame ein Logis von Stube, Schlafstube nebst Zubehör in einem Verschluß, wo möglich in der innern Stadt oder Peterstovorstadt, oder noch lieber mit Aussicht auf die Promenade, entweder zum nächsten 1. oder 15. Februar. Adressen mit Preisangabe bittet man in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben F. O. H. 1 niederzulegen.

Gesucht wird für zwei pünktlich zahlende Leute ohne Kinder ein kleines Familienlogis, aber sogleich zu beziehen. Man bittet, gefällige Adressen mit Preisangabe Schützenstraße Nr. 17 parterre abzugeben.

Es soll eine der frequentesten Gasthofspachtungen in Magdeburg cedirt werden; zur sofortigen Uebernahme dessen gehören 2000  $\mathfrak{f}$ .

Ebenfalls kann ein Portier in einem der vorzüglichsten Hotels zu Magdeburg bei einer Caution von 600  $\mathfrak{f}$  sofortige Stellung erhalten und nachgewiesen werden auf portofreie Anfragen durch  
C. Reinboth in Eilenburg.

### Vermiethung.

Mehrere Familienlogis in der Dresdner und Zeiger Vorstadt im Preise von 36—60 Thlr., sofort, resp. zu Ostern beziehbar, sind zu vermieten durch

Dr. Willb. Nidel, Burgstraße Nr. 1.

### Vermiethung.

Eine schöne geräumige Erkerstube nebst Schlafcabinet, meublirt, ist an 2 Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Eben so ist für 1 Herrn eine freundliche Stube, meublirt, sogleich zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 8, 2. Etage.

### Bosenstraße Nr. 8

ist von Ostern ab die zweite, aus fünf heizbaren Stuben und Zubehör bestehende Etage zu vermieten.

Näheres daselbst in der ersten Etage.

Zu vermieten sind nächste Ostern zwei Logis, 1 und 2 Treppen hoch vorn heraus, an stille, pünktlich zahlende Leute. Näheres im Halle'schen Gäßchen Nr. 13, 1. Etage.

### Zu vermieten

habe ich für Ostern ein Parterrelogis in der Petersstraße im Hofe nebst mehreren Niederlagen.

Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße Nr. 31.

Zu vermieten habe ich für Ostern noch ein ganz kleines Familienlogis in der gr. Windmühlenstraße.

Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße Nr. 31.

Einige hübsche Gärtchen in Gerhards Garten werden frei. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst an den Besitzer des Gartens wenden.

### Zu vermieten.

Eine für eine stille Familie passende, aus 3 Zimmern, Küche, Kammern nebst Zubehör bestehende, neu und schön eingerichtete Parterrewohnung; ingleichen ein kleines Hoflogis in Gerhards Garten. Nähere Auskunft bei dem Eigenthümer.

Wegen besonderer Verhältnisse ist eine 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammern nebst Zubehör, neu und elegant eingerichtet, zu Ostern zu vermieten. Näheres Elsterstraße Nr. 1605 b 2, Mittelhaus parterre.

In dem alhier in der Petersstraße sub Nr. 40 gelegenen Hause ist von Ostern 1855 ab ein Logis für 90 Thlr. zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann.

In der großen Windmühlenstraße ist eine aus 4 Stuben, mehreren Kammern u. s. w. bestehende Wohnung resp. mit Gärtchen von künftige Ostern ab anderweit zu vermieten durch

Adv. Hertwig, gr. Fleischergasse Nr. 1.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis an stille pünktliche Leute. Näheres Friedrichstraße Nr. 24, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist als Geschäftslocal oder Familienlogis die 1. Etage Barfußgäßchen Nr. 5.

Ein kleines Logis ist sogleich und ein größeres zu Ostern zu vermieten. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 26.

Zu vermieten ist zum 1. Februar eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, Preis 24  $\mathfrak{f}$ , Windmühlenstraße Nr. 21.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven Halle'sche Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist an Herren von der Handlung oder Beamte ein meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer Neumarkt Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine heizbare, meublirte Stube Frankfurter Straße Nr. 43, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Kammer mit schöner Aussicht, an Herren von der Handlung oder Beamte, Neukirchhof Nr. 27, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine anständig meublirte Stube an ledige Herren sofort oder 1. Febr. Neumarkt 13, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube an einen Herrn Nicolaisstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle

Thomaskirchhof Nr. 12, 2 Treppen.

**Louis Berner.** Heute Clubtag.

**Hob. Schilling.** Heute 7 Uhr Stunde. Leipziger Salon.

**Pariser Salon.** Heute Extra-Stunde. N. Wehrmann.

**Typographia.** Heute Kränzchen im Saale der löbl. Schneiderinnung. D. B.

**Euphemia.** Sonnabend den 20. Januar erstes Kränzchen im Pariser Salon. D. B.

**Gräfe's Salon** in Neuschönefeld.

Sonntag den 21. Januar Gesangvorträge von G. Oberländer. Anfang 7 Uhr.

**Oberschenke in Guttrisch.**

Heute Pöfelschweinskeule mit Klößen nebst feiner Gose, wozu ergebenst einladet  
Fr. Scharlach.

# Concert-Anzeige.

## Die zweite Soirée musicale

findet diesmal ausnahmsweise

**Dienstag den 23. Januar**

statt, und werden Subscriptionen zu den noch stattfindenden fünf Soirées in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner angenommen. — Der Subscriptions-Preis beträgt 25 Ngr.

### Grosse Funkenburg.

#### Heute Freitag CONCERT.

Näheres besagen die Programme.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paatz, gr. Funkenburg.**

#### Gesellschaftshalle.

Heute Abend ladet zu Hasenbraten und Karpfen polnisch, so wie zu bairischem Bier aus Nürnberg und feiner Gose ergebenst ein **A. Zerbe** vor dem Zeiger Thore.

#### Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Freitag Schweinsknochen und Topfrinderbraten mit Thüringer Klößen, wozu einladet **A. Seyser.**

#### Münchener Bierhalle.

Zu feinem Münchener Bier und guten Speisen ladet ergebenst ein

**Görsch, Burgstraße Nr. 21.**

Heute Freitag Schlachtfest, wozu höflichst einladet **A. Pfau** im Böttchergäßchen.

#### Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut.

**C. A. Mey.**

#### Heute Abend Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen.

Das bairische Bier von Kurz aus Nürnberg ist gut. Es ladet ergebenst ein

**M. Friedemann, Thomasgäßchen Nr. 3.**

#### Restaurations in Tscharmanns Hause.

Heute Schweinsknochen mit Klößen; dazu ladet ein **C. F. Schulze.**

#### Kleine Funkenburg. Morgen Sonnabend großes Schlachtfest.

**Gosenschenke zu Gutrigsch.** Heute ladet zu Schweinsknochen und Klößen freundlichst ein **S. Fischer.**

Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut und Beefsteaks mit Schmorkartoffeln oder Ei, wozu ergebenst einladet

**F. Knoche, Delzschauer Bierniederlage, Reichstr. Nr. 1.**

Das Delzschauer Lagerbier ist ff.

#### Heute Schlachtfest

bei **F. G. Haunstein,** Gerberstraße Nr. 48.

Heute Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein

**Wilhelm Friedrich, Zeiger Straße Nr. 7.**

**Einladung.** Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **J. G. Senze** in Reichels Garten.

**Morgen Schlachtfest** bei

**Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

**Verloren** wurde Mittwoch Abend von der Reichstraße bis in die Windmühlenstraße ein Bouquethalter nebst Bouquet.

Gegen Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 2 im Gewölbe.

Ein Dienstbuch nebst Dienstschein, auf den Namen **Christiane Pauline Ludwig** aus Triptis lautend, ist am 17. d. M. verloren worden. Der Finder wird ersucht, Beides gegen Belohnung bei **Ewald & Bredt, Petersstraße Nr. 1,** abzugeben.

**Verlaufen** hat sich am 16. d. M. ein schwarz- und weißschattierter Jagdhund von mittlerer Größe, Steuernummer 1105. Man bittet, denselben gegen Belohnung Burgstraße Nr. 24 parterre abzugeben.

**Gefunden** wurde am 27. December v. J. am Thomaskirchhof ein Haarring mit Inschrift. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen hohe Straße Nr. 26 B beim Gärtner.

Den 17. Januar früh Morgens ist mir ein getigeter Jagdhund zugehauen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren bei mir wieder in Empfang nehmen. Im Fall derselbe in vierzehn Tagen nicht abgeholt ist, sehe ich mich genöthigt, denselben zu verkaufen.

Schleuditz, den 18. Januar 1855.

**W. Liebscher, Braumeister.**

#### Zur Erläuterung.

Das Schreiben an den Magistrat vom Directorium des Kunstvereins lt. Abdruck in Nr. 15 d. Bl. fängt an: „Das ergebenst unterzeichnete Directorium“ und schließt: „Der Vorstand“. **Konnte** oder **sollte** das missverstanden werden? Ob die Unterzeichnung statutenwidrig war, werden die Statuten selbst am Besten beweisen, und dürfte der Custos der Gesellschaft, Herr **Barbe**, wohl so gefällig sein, sie zur Einsicht der Actionaire an den nächsten Eröffnungstagen im Museum bereit zu halten.

Heute Abend halb 5 Uhr schenkte uns Gott einen muntern Knaben. — Leipzig, den 17. Januar 1855.

**Louis Friedrich.**

**Bertha Friedrich, geb. Benndorf.**

frei.  
des

liche,  
lichtete  
hardts

age,  
Zu-  
dern  
5 b 2,

genen  
a ver-

meh-  
a von

1.

ünct-  
es.

is die

u ver-

Stube  
21.

Halle-

lung  
blas-

Frank-

er mit  
Neu-

ledige  
eraus.

istraf-

pen.

tag.

on.

nde.  
mann.

er löbl.  
B.

Kränz-  
B.

Ober-

h.  
wozu  
sch.

Nach längeren Leiden endete gestern mein braver Markthelfer, **Johann Gottlob Rudolph** in Reudnitz, sein thätiges Leben. Während einer fast 27-jährigen Dienstzeit zeichnete sich derselbe durch Redlichkeit, Thätigkeit und überhaupt durch treue Pflichterfüllung aus, wodurch ihm auch im Tode ein ehrendes Andenken in meinem Hause gesichert bleibt.  
Leipzig, den 18. Januar 1855.

Ferd. Flinsch.

Gestern Mittag 1 Uhr endete der langjährige Markthelfer der Herren Flinsch und Hausbesitzer zu Reudnitz, **Johann Gottlob Rudolph**, in seinem 53. Lebensjahre. Wer sein thätiges Leben kannte und die väterliche Fürsorge für die Seinen, wird unsern Verlust ermessen können.  
Reudnitz, den 18. Januar 1855.

Die Hinterlassenen.

## Das neue Abonnement zu Del Vecchio's permanenter Kunst-Ausstellung

beginnt mit Januar 1855.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich	1 Thlr.
Familien-Billets zu 2 Personen	1 = 20 Ngr.
do. = 3 do.	2 = 10 =
do. = 4 do.	2 = 25 =
do. = 5 do.	3 = 10 =

### Bekanntmachung.

In Bezug auf unsere Ansprache laut Extra-Beilage des Tageblatts vom 12. November v. J. er-suchen wir die Herren Actionaire des am 2. August zusammengetretenen Creditvereins für Gewerbetreibende sich zu einer Besprechung

**Montag den 22. Januar Abends 6 Uhr**

im Schützenhause einzufinden.

Leipzig, den 18. Januar 1855.

Der Ausschuss zur Begründung eines Creditvereins für Gewerbetreibende.

**Friedr. Harck**, Vorsitzender.

Zu der heute Abend 7 Uhr stattfindenden Sitzung der

### Polytechnischen Gesellschaft

in deren Locale (erste Bürgerschule parterre), in welcher verschiedene Vorzeigungen stattfinden und zum Gegenstande der Besprechung gemacht werden sollen (namentlich ein Tableau mit 50 aufgedruckten Dampfmaschinen in Mustern, Proben von im Handel vorkommender Flachsbbaumwolle, Proben von sächsischem Kochsalz, erläutert von Herrn Wieck), werden die Mitglieder der Gesellschaft, so wie Freunde der Industrie (Einheimische unter Einführung durch Mitglieder) hierdurch eingeladen.

Das Directorium.

### L. Lehrerverein.

Tagesordnung: Ueber die sogenannten freien Vorträge auf Schulen.

**N. Krauß**, Vors.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11 — 12<sup>1/2</sup> U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Gräupchen mit Rindfleisch.

### Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Alder, Steinmegistr. v. Neiffe, Stadt Rom.  
Anderberg, Akademist v. Freiberg, Palmbaum.  
Burger, Kfm. v. Köln, Hotel de Russie.  
Bornkessel, Kfm. v. Dessau, Stadt Gotha.  
Babt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Baumgarten, Kfm. v. Grimnitzschau, 3 Könige.  
Bergheim, Kfm. v. Bamberg, S. de Pologne.  
Berger, Drechsler v. Wien, Rauchwaarenhalle.  
Bachmann, Stud. v. Jena, Hotel de Prusse.  
Gursel, Kfm. v. St. Gallen, Hotel de Baviere.  
Christofsky, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.  
Eichel, Fräul. v. Ilmenau, Rauchwaarenhalle.  
Ehlich, Kfm. v. Burgreppach, Stadt Gotha.  
Förster, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Russie.  
Fickweil, Kfm. v. Kirchberg, Schw. Kreuz.  
Goldschmidt, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.  
Gerber, Kfm. v. Bern, Stadt Gotha.  
Garnier, Part. v. Toulon, Stadt Rom.  
Gerold, Kfm. v. Klingenthal, 3 Könige.  
Humpert, Kfm. v. Frankf. a/M., Palmbaum.  
Horschig, Kfm. v. Freiberg, Stadt Hamburg.  
Holtzhaus, Kfm. v. Amsterdam, gr. Blumenb.

Hunschedt, Kfm. v. Eiberfeld, und  
Hammerschlag, Land. v. Leipa, Stadt London.  
de Young, Rent. v. Hamburg, S. de Baviere.  
Jahn, Kfm. v. Lemberg, Rauchwaarenhalle.  
Koop, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.  
Kärpfer, Obef. v. Pehrigsch, St. Breslau.  
Klug, Kfm. v. Lautern, Hotel de Pologne.  
Krafft, Kfm. v. Wien, Rauchwaarenhalle.  
Krause, Frau v. Eibenstock, Brühl 56.  
Löwenthal, Kfm. v. Berlin, und  
Lorenz, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.  
v. Lambert, D. v. Wien, und  
Löwe, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Lender, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.  
v. Nuffan, Staatsrath v. Petersburg, S. de Bav.  
Mehlgarten, Kfm. v. Braunschweig.  
Reyer, Kfm. v. Speyer, und  
Moore, Rent. v. London, Hotel de Pologne.  
Meier, D. v. Bremen, großer Blumenberg.  
Müller, Obef. v. Hainichen, Schw. Kreuz.  
Pfeifer, Hotel. v. Erlangen, Hotel de Baviere.  
Runge, Def. v. Aken, Hotel de Prusse.

Schmidt, Eigengießerei-Dir. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Strauß, Kfm. v. Dettelbach, und  
Schmidt, Kfm. v. Gera, goldnes Sieb.  
Sieder, Kfm. v. Großenhain, goldner Hahn.  
Strödel, und  
Schulz, Fabr. v. Reichenbach, Rauchwaarenhalle.  
Schneider, Kfm. v. Coburg, Kaiser v. Deßl.  
Steinhardt, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamb.  
Schuberl, Part. v. Dresden, und  
Steiger, Abgef. v. Zschirra, Stadt Dresden.  
Leutcher, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Russie.  
Lenzler, Fabr. v. Werdau, Nicolaisstraße 11.  
Thomas, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.  
Vanterberg, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Weber, Kfm. v. Rostock, Hotel de Baviere.  
Wigand, Buchdr. v. Plessburg, Stadt Rom.  
Wagner, Kfm. v. Halle,  
Wend, Obef. v. Rodriß, und  
Wertzner, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Werner, Fabr. v. Reichenbach, Stadt Dresden.  
Wiederer, Hotel. v. Zerbst, Stadt London.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Sanyel**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.